

**L B G** SCHWEIZERISCHER VERBAND DER  
LEHRERINNEN UND LEHRER FÜR BILDNERISCHE GESTALTUNG & KUNST  
sekretariat  
brigitte roderer / degesheimerstrasse 47 / ch-9100 herisau / +41 71 352 3992 / PK 60-14622-6  
**www.bildschule.ch**  
**n k** nationale koordinat ion / geschäftsleitung  
roland schaub <rollo.ch@gmx.net> / wildbachstrasse 76 / ch-8008 zürich / +41 44 383 7396

**PROTOKOLL DER NATIONALEN VERSAMMLUNG NV 08  
KANTONSSCHULE ENGE, ZÜRICH, 15. MÄRZ 2008**

09:15 – 10:30, STATUTARISCHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

*Anwesend:* 47 Mitglieder: Beat Aepli, Hannes Albertin, Barbara Bader, Regina Bötschi, Charles Baumann, Romi Cash, Bernhard Chiquet, Felix Epprecht, Tobias Erhardt, Daniel Felber, Andrea Frei, Eduard Furrer, Mathias Giauque, Edith Glaser, Hermann Graser, Barbara Hediger, Esther Heim, Othmar Huber, Peter Kovatsch, Oliver Lanz, Mario Leimbacher, Hildegard Leimgruber, Carl Leyel, Philipp Luder, Monika Lürkens, Marie-Claude Merki, Toni Möri, Theo Müller, Carmen Pfyffer, Kurt Plaas, Roland Schaub, Beatrice Schwarz, Kurt Schwendener, Monika Sennhauser, Anja Sitter, Clemens Steiger, Rachel Stocker, Barbara Stocker, Christian Stucki, Andrea Stuker, Nina Thomsen, Susanne Vieli, Karin Wenger, Verena Widmair, Lydia Wilhelm, Kurt Wisler, Jerome Zraggen

*Entschuldigt:* Martin Meury, Judith Bosshart, Beat Fasel, Pius Binz, Fridolin Taverna, Jürg Baumann, Muriel Baumgartner, Markus Clauwaert, André Huber

**Roland Schaub** begrüsst die Anwesenden in der Kantonsschule Enge/ Zürich und eröffnet die NV 08.

1. Protokoll

Das Protokoll NV 06 wird unverändert angenommen.

2. Kassabericht und Bericht Kontrollstelle (KS)

**Daniel Felber** erläutert die *Verbandsrechnung 2007*: Die KS (Andreas Chiquet, Markus Clauwaert und Daniel Felber) hat die Jahresrechnung 2007 geprüft und beantragt die Rechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen Entlastung zu erteilen. *>Die NV stimmt zu.*

3. Budget 2009

**Othmar Huber** ergänzt noch die Ausführungen zur Verbandsrechnung 2007 und erläutert das Budget 2009. Der Sachaufwand Sekretariat war massiv höher als im Budget 2007 veranschlagt. Diese Mehrausgaben wurden vor allem durch den neuen Mitgliederausweis und Softwareanpassungen verursacht. Der Aufwand für die vereinsinterne Publikation „Heft 01“ werden erst in der Rechnung 2008 verbucht. Im Budget 2009 wird der Posten Entschädigung Sekretariat erhöht, da Frau Roderer in Zukunft Mehrarbeiten übernimmt und damit den Präsidenten Roland Schaub entlastet. *>Die NV stimmt dem Budget 2009 zu.*

4. Schriftliche Mitteilungen der Mitglieder

Von den Ortsgruppen liegen keine Anträge vor.

5. Mitteilungen und Verschiedenes

5.1. Lohnklage der BG Lehrpersonen Kanton BL:

Die Lohnklasseneinreihung gemäß neuem Personaldekret BL und der Verordnung über die Lehrerinnen- und Lehrerfunktionen sind aus Sicht der Kläger verfassungswidrig, weil sie Lehrpersonen in den Kunstfächern schlechter entlohnt und mit einer höheren Pflichtstundenzahl belastet als Lehrpersonen der Fächer Phil. I und Phil. II.

**Barbara Hediger**, Gymnasium Liestal, erläutert den Stand der Lohnklage. Die Beschwerde der 15 BG Lehrpersonen wurde im Juli 2007 vom Kantonsgericht BL abgelehnt. Die Richter sahen durchaus Argumente für die Klage, aber die Lohnreihung sei Sache des Kantons und da sei ein gewisser Spielraum vorhanden. Weiter finde die Ausbildung zur BG Lehrperson an einer Fachhochschule (4 Jahre) und nicht an einer Universität (5 Jahre) statt. Die Klage wird nun ans Bundesgericht weitergezogen. Ein sehr wichtiger Punkt ist der Vergleich mit den Musiklehrpersonen, die besser gestellt sind, aber deren Ausbildung auch nicht an einer Universität erfolgt. Die Absolventen der Fachhochschule Nordwestschweiz werden ab Sommer 2008 mit ihrem Masterabschluss auch ein 5 jähriges Studium vorweisen können und dann falle dieser Diskriminierungsgrund dahin.

Der LBG hat an die Unkosten **erneut** einen Beitrag von 2000.- Fr. gesprochen. Barbara Hediger bedankt sich für diese finanzielle Unterstützung.

**5.2. Mario Leimbacher** äussert sich als Initiant und Mitglied der Redaktionsgruppe (M. Leimbacher, V. Widmaier, M. Kachel, V. Soriani) zum neuen Publikationsprojekt. Das „Heft 01“ sei grundsätzlich auf sehr positives Echo gestossen, doch habe er keine Reaktionen zum eigentlichen Inhalt erhalten. Die Texte sollen zur Reaktion auffordern und diese sei erwünscht!

Das „Heft 02“ ist dem Thema Artikulationsformen gewidmet. Das Redaktorenteam ist offen für jede Form von Beiträgen, z.B. visuelle Beiträge, Arbeiten aus der Schule. Das vierköpfige Team ist in Zukunft zu klein, um diese grosse Arbeit bewältigen zu können und sucht Personen, die in einem bestimmten Bereich mitarbeiten möchten (z.B. Werbungsgelder suchen,...).

### 5.3. Mitteilungen der NK

Die Projektgruppe „Fächerbereiche Gestaltung Deutschschweiz“ hat einen zweiten, ausführlichen Antrag an den Schweiz.LehrerDachverband, LCH eingereicht mit dem Ziel der „Mitwirkung am Projekt Deutschschweizer Lehrplan.“ Die Interessen des LBG und damit der Lehrpersonen BG Sek II werden durch Hermann Graser, Beatrice Schwarz und Roland Schaub in der Projektgruppe vertreten. Sie werden sicher stellen, dass die für die Lehrplanentwicklung notwendigen Kontakte zu fachspezifischer Forschung in Gang gebracht wird, dass neben Fachexpertinnen und -experten auch ausgewiesene Berufspraktiker zu Wort kommen und in der Lehrplanentwicklung auch der Schnittstelle Volksschule-Gymnasium angemessene Bedeutung zukommt.

Für die Ausgabe März 08 von „Bildung Schweiz“, des Publikationsorgans des LCH, verfasste die Projektgruppe mit dem dem Papier „Zukunft gestalterischer Fächer“ eine erste Stellungnahme und mögliche Perspektiven. Resultat ist die Darstellung des aktuellen „State of the art“ gestalterischer Disziplinen (die Langfassung ist abrufbar unter <http://iz.phzh.ch/content-n91-sD.html> oder [www.bildschule.ch](http://www.bildschule.ch)). Diesen Beitrag erachten wir als Grundlage und Anschlag für eine Weiterarbeit. Der Umsetzungsbeschluss HarmoS wurde anlässlich der Jahresversammlung der EDK wie erwartet gefasst. Die Entwicklung von weiteren Standards in den Bereichen ICT, Sport, Musik und Gestalten werden ab 2012 politisch von Interesse sein. Somit werden wir auch für unsere Fächer auf Ebene Volksschule spätestens im Jahre 2012 Kompetenzraster ausarbeiten müssen. Dieser Entscheid legitimiert zudem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Evaluation und Ausarbeitung von Kompetenzen für die VS wie auch für die PH's.

5.4. Rundschreiben des LBG an schweiz. Museen und Kunstsammlungen mit dem Vorschlag LBG Mitgliedern Ermässigungen und Gratiseintritte zu gewähren: Zu Jahresbeginn wurden 113 Museen und Kunstsammlungen in der ganzen Schweiz mit dem neuen Ausweiskonzept vertraut gemacht und gleichzeitig um Ermässigung oder Gratiseintritt für LBG Mitglieder ersucht. Bis zum 14.3.08 haben erst 30 Museen auf unsere Anfrage reagiert, einzelne sind bereit eine Anpassung der Eintrittsgebühren vorzunehmen. Die Gebührenpraxis der Museen werden durch das Sekretariat in einer Liste zusammengefasst. Mit dem nächsten Rundbrief erhalten Sie eine Übersicht mit Angaben zu Ermässigung, Gratiseintritten und allfälligen Voraussetzungen für die Vergünstigungen.

### 5.5. Marginalisierung der BG-Ausbildung an der PHNW:

An der PH Nordwestschweiz hat die Hochschulleitung beschlossen, im ästhetischen Wahlpflichtbereich 3mal 10 ECTS zu setzen. Musik = 10, Sport = 10, und Bildnerisches Gestalten/Technisches Gestalten/Textiles Gestalten = 10! Da ist es nun, wogegen wir seit langem ankämpfen: die Zusammenlegung der 3 Fächer BG und Technisches u. Textiles Gestalten und halbierte (oder gedrittelte) Ausbildungs-Credits. Da kann man nicht mehr von einer seriösen Ausbildung sprechen, zumal ja die EDK 8 ECTS für das Studium eines Faches im Volksschulbereich festgelegt hat. (Edith Glaser) Die Stellungnahme des LBG zuhanden der Schulleitung PH NW ist unmittelbar darauf erfolgt. Ebenfalls mit einer Stellungnahme reagiert haben die SGL und die Verantwortlichen für Gestaltung und Kunst der PHZH.

5.6. Mario Leimbacher orientiert über das Projekt 175 Jahre Zürcher Kantonsschulen und die geplanten Aktivitäten der Ortsgruppe Zürich an der „Bildungsmeile“ in der Stadt Zürich. In Zelten am Limmtquai sollen die Studierenden ihre Welten in sequenziellen Bildern zeigen, z.B. Comic, Bilderroman, Film, Bilderserien,....

Roland Schaub schliesst die Versammlung um 10:10.

Protokoll  
Christian Stucki, Roland Schaub  
1.4.2008